

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 14.10.2020
Antragsnr.: 371/2020
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: VI/61

Klimaliste Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, den 14. Oktober 2020

Antrag
Unterführung Güterhallenstraße umgestalten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

wir stellen folgenden Antrag:

Die Stadt Erlangen gestaltet bis Ende des Q2/2021 die Unterführung Güterhallenstraße um. Dabei werden beide Fahrspuren – zwischen Güterhallenstraße und Äußere Brucker Str./Friedrich-List-Straße in Busspuren mit Fahrradfreigabe umgewidmet. Die Spuren werden blau eingefärbt.

Begründung:

Die Stadt Erlangen hat am 29.5.2020 den Klimanotstand ausgerufen. Dabei hat die Stadt Erlangen die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zur höchsten Priorität erklärt und sich zu einer schnellen Reduzierung der CO₂-Emissionen in der gesamten Stadt verpflichtet.

Einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung der Klimaziele trägt die Verkehrswende und damit die Stärkung des Umweltverbundes bei.

Die Unterführung ist aktuell für Fahrradfahrer*innen sehr gefährlich – eine Umgestaltung in genannter Form könnte an jener Stelle das Fahrradfahren deutlich sicherer machen. Auch können komplizierte und schlechte Ampelschaltungen an beiden Kreuzungen deutlich vereinfacht und ggf. teilweise rückgebaut werden.

Desweiteren trägt die Sperrung für den MIV zu einer günstigen Verkehrsverlagerung bei. Der Kfz Verkehr kann über die Werner-von-Siemens-Straße, die Münchner Straße und die Thalmühlstraße geleitet werden.

Der Umbau ist ein weiterer Schritt in Richtung autofreie Innenstadt und bündelt den Kfz-Verkehr weiter. Der maximale Umweg für Kfz (Zentralfriedhof zu Erlanger Arcaden) beträgt dabei 1,2 km und zwei Minuten. Durch den Umbau kann gleichzeitig aber der Fahrradverkehr und der Umweltverbund gesichert und gestärkt werden.

Mit dem Umbau soll nicht auf die Realisierung der Stub gewartet werden, welche einige Jahre in der Zukunft liegt. Die Umgestaltung fordert keine große bauliche Veränderung und ist somit einfach umzusetzen.

Da aufgrund der zunehmenden spürbaren Auswirkungen vermehrter Extremwetterereignisse die Unterführung in Zukunft vermutlich immer häufiger unter Wasser steht, könnten an einigen Tagen im Jahr sowieso nur Amphibienfahrzeuge die Unterführung benutzen. Zudem ist nicht bekannt, dass aufgrund der bisherigen Sperrungen ein erhöhtes Stauaufkommen in der Stadt zu vernehmen war.

Mit einem kleinen Eingriff kann in Summe also der Radverkehr und der Umweltverbund erheblich beschleunigt, attraktiver und sicherer gemacht werden, wohingegen der Eingriff für den MIV sehr überschaubar bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Hornschild
(Stadtrat)

Martin Hundhausen
(Stadtrat)

Dr. Birgit Marenbach
(Stadträtin)

Marcus Bazant
(Stadtrat)

Anlage: Skizze

